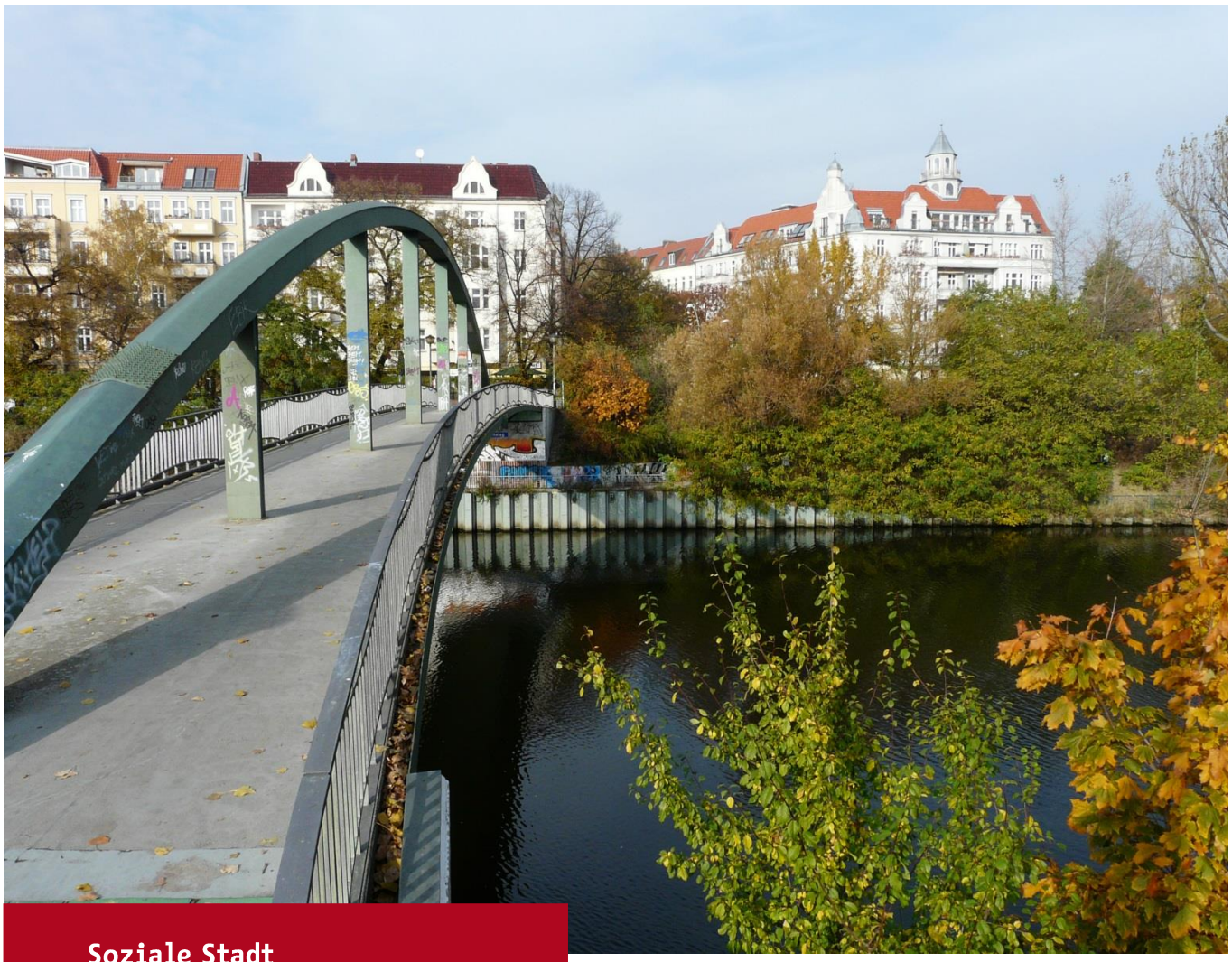
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

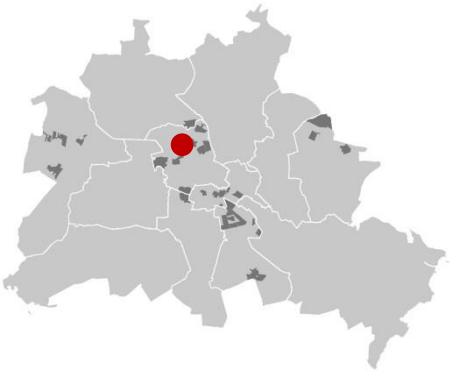
Berlin



Soziale Stadt

Quartiersmanagement-Gebiet

Sparrplatz



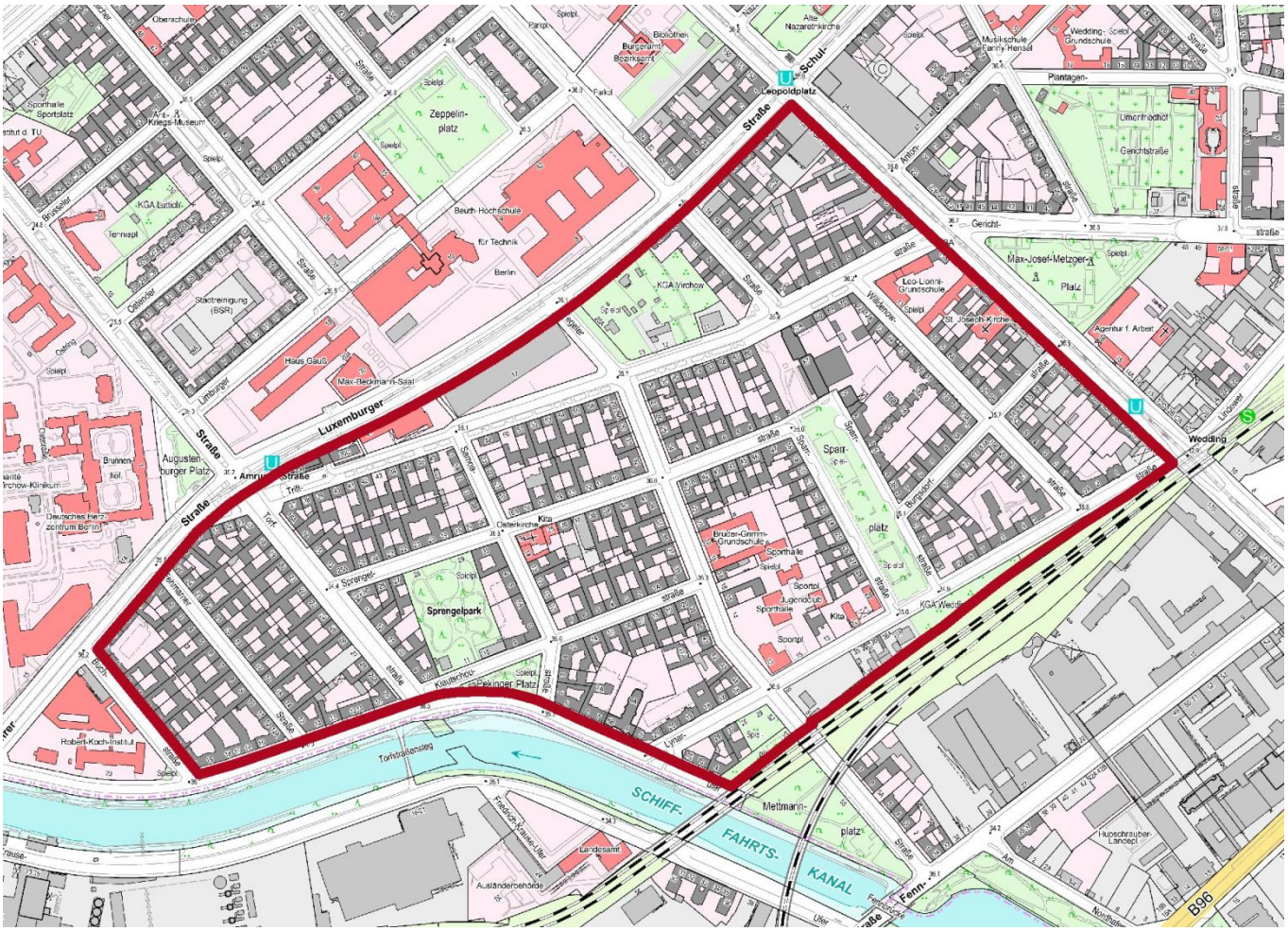
Bezirk Mitte

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG

SOZIALE
STADT



Das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ hilft, städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und aufzuwerten. Investitionen in öffentliche Infrastruktur, den öffentlichen Raum und das Wohnumfeld bringen Akteure im Quartier zusammen, um den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken. Für die Umsetzung hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. Drei Quartiere befinden sich darüber hinaus im Verstetigungsprozess.

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Das Gebiet ist ein altbaudominiertes Quartier der westlichen Innenstadt mit hochverdichteter Blockrandbebauung. Eingestreut sind Gebäude der 1960er/1970er Jahre sowie einzelne Neubauten der 1990er Jahre. Der Gebäudebestand weist vorwiegend Wohnfunktionen mit Wohnfolgeeinrichtungen und Kleingewerbeeinheiten auf. Das Quartier ist gut durch den ÖPNV erschlossen.

Entwicklungsziele, Leitbild

Das Quartier ist ein lebendiger und zunehmend beliebter Kiez. Die innerstädtische und dabei vergleichsweise ruhige Lage und die hervorragende Anbindung an den ÖPNV sind dabei sehr attraktiv. Das Gebiet hat eine gute Infrastruktur durch Kitas, Grundschulen und weitere Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche. Eine Vielzahl an unter-schiedlichen Grün- und Erholungsflächen und Spielplätzen bieten viel Raum für Bewegung.

Gebietsgröße:
51,33 Hektar

Gebietsfestlegung:
30.03.1999
Mittlere Intervention (Kategorie II)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
8.737 T€ (Stand 11/2016)

Bevölkerungsstruktur:
(Stand: 31.12.2015)

	QM	Berlin
Einwohner*innen:	16.696	3.610.156
Migrant*innen:	56,40%	29,86%
Transferleistungs-bezieher*innen:	27,58%	17,73%
Arbeitslosenanteil[1.]:	7,36%	5,08%

[1.] Daten anteilig bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl des jeweiligen Planungsraums (LOR)

Verstetigungsstrategie (01.01.2015 bis 31.12.2016)

Ziel ist, im Gebiet Sparrplatz die durch das Quartiersmanagement aufgebauten Netzwerke und erfolgreichen Projekte ab 2017 in Regelstrukturen kommunaler Daseinsfürsorge zu überführen.

Damit verbunden sind folgende Schwerpunktsetzungen:

- Die Stärkung und dauerhafte Etablierung von Ankerpunkten im Quartier. Dazu zählen das SprengelHaus und der Nachbarschaftsladen als wichtige Anlaufpunkte für die Nachbarschaft.
- Diese Einrichtungen sollen bei der Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung und der besseren Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Zudem sollen zusätzliche Mittel für den Betrieb und den Bestand des Hauses eingeworben werden. Angestrebt wird eine langfristige Finanzierung durch das Bezirksamt Mitte. Für die Aktivitäten des SprengelHauses wird eine Koordinationsstelle als erforderlich erachtet.
- Für die Überleitung des Quartiers aus der Programmförderung „Soziale Stadt“ in die Eigenständigkeit bedarf es eines Kümmerers bzw. eines Stadtteilkoordinators. Dieser übernimmt die Vernetzungsarbeit vor Ort und fungiert als Förderer der informellen Dynamiken zwischen den Akteuren.
- Diese Einrichtungen sollen bei der Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung und der besseren Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Zudem sollen zusätzliche Mittel für den Betrieb und den Bestand des Hauses eingeworben werden. Angestrebt wird eine langfristige Finanzierung durch das Bezirksamt Mitte.
- Die Beteiligung der Bewohnerinnen, Bewohner und Aktiven soll auch nach dem Ende des QM-Verfahrens vor Ort aufrechterhalten werden. Neben den bestehenden eher kleinteiligen Beteiligungsstrukturen im Quartier gilt es, neue Akteure für diesen Prozess zu gewinnen. Der „Runde Tisch Sprengel-Kiez“ wird die unterschiedlichen Beteiligungsformen als Bürgergremium zusammenführen, die Kultur der Zusammenarbeit im Kiez weiterentwickeln und die Rahmenbedingungen für das Zusammenwirken nach dem Weggang des Quartiersmanagements ab 2017 mitgestalten.
- Die Kommunikation mit der Sozialraumorientierten Planungskoordinationsstelle und den Fachverwaltungen des Bezirkes muss auch nach Beendigung des QM-Verfahrens aufrecht erhalten und weiter gestärkt werden.
- Die Redaktion der Kiezzeitung ist auszubauen und selbsttragende Strukturen und Organisationsformen im Sinne einer BürgerInnen-Redaktion für ein Informationsmedium im Kiez zu schaffen.
- Eine Informationsreihe Verstetigung wird diesen Prozess begleiten und soll zur Transparenz beitragen.



Sparrplatz (Foto: QM Team)



Gießaktion (Foto: QM Team)



Nachbarschaftsladen (Foto: QM Team)

Soziale Stadt

Das Programm Soziale Stadt in Berlin – Berliner Quartiersmanagement

Ziel des Berliner Quartiersmanagements ist es, durch Aktivierung und eine neue Art der Beteiligung der Bewohnerschaft sowie Investitionen in die Infrastruktur, Nachbarschaften zu stabilisieren und den sozialen Zusammenhalt von Stadtteilen zu stärken.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Mittel des Programms Soziale Stadt dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben.

Gebietsbeauftragte

L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Kontakt (QM-Team):

Burgsdorfstr. 13 A
13353 Berlin
Tel.: (030) 4660 6190
www.sparrplatz-quartier.de
qm-sparrplatz[at]list-gmbh.de

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2017

Titelbild: Torfstraßensteg, © QM Team

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Soziale Stadt, Stadtumbau, Zukunftsinitiative Stadtteil
Württembergische Str. 6, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
be Berlin